

Curt Goetz

DAS HAUS IN MONTEVIDEO

Atlantas Tante Josephine „bekam ein Baby, ohne verheiratet zu sein....“ teilt Frau Marianne Nägler, Ehefrau des Oberlehrers Professor Dr. Traugott Hermann Nägler, ihrer Tochter Atlanta mit, um sie auf eine traurige und doch zugleich erfreuliche Nachricht vorzubereiten: Die Tante ist verstorben, hat aber der ältesten Tochter der Nägler in der Hauptstadt Uruguays, Montevideo, ein Haus samt einer beträchtlichen Summe Bargelds vererbt. Der Haken an der Geschichte: Josephine wurde für den „Fehler ihres Lebens“ von ihrem Bruder Hermann aus der Familie ausgestoßen. In Montevideo fand sie eine neue Existenz, von der im trauten Heim der Nägler keine weitere Kunde bestand. Bis jetzt, als Pastor Riesling die Nachricht vom Ableben Josephines überbringt und die Erbschaft ankündigt. Bedingung ist, dass Atlanta persönlich in Montevideo zur Testamentseröffnung erscheint. Bruder Traugott Hermann ahnt Schlimmes, nämlich eine wie auch immer geartete späte Rache seiner Schwester. Nur widerwillig tritt er mit Atlanta die Reise nach Südamerika an; Pastor Riesling begleitet beide.

Der äußere Anschein des Umfeldes der verstorbenen Josephine Nägler bestätigt alle Vorurteile, die Traugott Hermann zu Hause hegte: Das Haus scheint ein wenig moralisches zu sein, die Indizien sind zu deutlich. Eigentlich bleibt nur die Flucht nach Hause. Aber das Bargeld lockt noch. Die Testamentseröffnung ergibt Bedingungen, die die Verkörperung der Moralität, wie sie Traugott Hermann Nägler darstellt, eigentlich ablehnen muss: Das Geld darf nur angenommen werden, wenn sich in der Familie des Bruders ein Sündenfall ereignet, wie er einst Josephine traf.

Das Schicksal (hier: die Liebe) fügt es, dass sich eine Lösung anbietet. Als Traugott Hermann sich ihrer allerdings bewusst wird, erscheint sie so unmoralisch und seinen bisherigen Auffassungen entgegengesetzt, dass er - entsetzt über sich selbst - nur noch Trost in den Armen des Pfarrers suchen kann. Diesen Anfall von Ehrlichkeit überwindet Professor Nägler aber schnell in Anbetracht der lockenden Erbschaft, zumal sich eine neue Lösung anbietet: Atlantas Freund Herbert hat sich mit auf die Reise nach Montevideo geschmuggelt, und er soll jetzt dazu überredet werden, alles zum Guten zu wenden. Leider ist er ein wenig begriffsstutzig und zu moralisch. Erst im letzten Augenblick besinnt sich Traugott Hermann - so kann das wohl nichts werden mit dem neuen Reichtum. Ein wenig ratlos begibt sich die Delegation auf die Heimreise.

Zu Hause allerdings findet sich doch eine Wendung, die alles in den Schatten stellt, was Professor Nägler sich ausgedacht hatte: Alle seine zwölf Kinder sind unehelich. Marianne gar nicht seine Frau - und damit ist alles gerettet, denn schlimmer kann es die Familie ja wohl nicht treffen. Das Erbe kann angetreten werden, die Moral ist gerettet, die Versuchung überwunden: „Nichts ist

THEATERGRUPPE DES

MELANCHTHONGYMNASIUMS BRETTEN

Mitglied im Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V.
- Gegründet 1974 -

Aufführungen 1975-2003

1975 UNSERE KLEINE STADT Thornton Wilder (mit Gastspiel in Karlsruhe) **1976** WAS IHR WOLLT William Shakespeare **1977** BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER Max Frisch **1978** DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG William Shakespeare **1979** ROMULUS DER GROßE Friedrich Dürrenmatt **1980** DER GEIZHALS Molière **1981** DER BESUCH DER ALTEN DAME Friedrich Dürrenmatt **1982** VIEL LÄRMEN UM NICHTS William Shakespeare **1983** KEIN KRIEG IN TROJA Jean Giraudoux **1984** WIR SIND NOCH EINMAL DAVONGEKOMMEN Thornton Wilder **1986** WAS IHR WOLLT William Shakespeare (Teilnahme an 1. Schultheatertagen Karlsruhe) **1987** DIE PHYSIKER Friedrich Dürrenmatt **1988** DER EINGEBILDETE KRANKE Molière **1989** DIE IRRE VON CHAILLOT Jean Giraudoux **1991** PORTRÄT EINES PLANETEN Friedrich Dürrenmatt **1992** DIE DREIGROSCHENOPER Bertolt Brecht / Kurt Weill **1993** VOLL AUF DER ROLLE Leonie Ossowski **1994** DIE NASHÖRNER Eugène Ionesco (mit Gastspiel in Lutherstadt Wittenberg) **1995** DER GUTE MENSCH VON SEZUAN Bertolt Brecht **1996** EIN ENGEL KOMMT NACH BABYLON Friedrich Dürrenmatt **1997** FAUST. DER TRAGÖDIE ERSTER TEIL. MIT EINER SZENE AUS FAUST II Johann Wolfgang von Goethe (mit Gastspiel in Lutherstadt Wittenberg; Teilnahme an Schultheatertagen Bruchsal) **1998** DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI Bertolt Brecht **1999** FRANK DER FÜNFTE Friedrich Dürrenmatt (1. Theatergruppen-CD) **2000** ANDORRA Max Frisch (mit Gastspiel in Warschau) **2001** DER GEIZHALS Molière **2002** DIE SCHULE DER DIKTATOREN Erich Kästner **2003** DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG William Shakespeare

Besuchen Sie uns im Internet

<http://www.schallhorn.com/theater.htm>

*Wir bedanken uns herzlich bei den
Personen und Institutionen, die uns bei den
Vorbereitungen zu dieser Aufführung
unterstützt und gefördert haben.*

THEATERGRUPPE DES
MELANCHTHONGYMNASIUMS BRETTEN



28. Spielzeit 2003

ODER: TRAUGOTT, VERSUCHUNG

KOMÖDIE VON CURT GOETZ

Mittwoch,
15. Oktober 2003,
19.30 Uhr,
in der Aula des
Melanchthongymnasiums Bretten.



Gilt als Platzreservierung
bis zehn Minuten vor Beginn -
keine nummerierten Plätze.